

HEIMATBRIEF

Nr. 97 / November 1994

WEST MÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

Landrat Gerd Wiesmann Ansprechpartner für Kreisbevölkerung

In seiner ersten Sitzung am 10. November wählte der Kreistag mit den 33 Stimmen der CDU-Fraktion Gerd Wiesmann aus Bocholt wieder zum Landrat des Kreises Borken. Sein erster Stellvertreter, Roman Cebaus aus Stadtlohn, wurde mit den 28 Stimmen der Fraktionen von SPD (20), Grünen (4) und UWG (4) gewählt. Zweite stellvertretende Landrätin ist Christl Löns (CDU) aus Stadtlohn.

Landrat Gerd Wiesmann hob in seiner ersten Ansprache nach der Wahl hervor, daß er das Vertrauen rechtfertigen und für die gesamte Bevölkerung im Kreisgebiet ein Ansprechpartner sein wolle, auch wenn man politisch unterschiedliche Vorstellungen habe.

Dieser Kreistag werde in den nächsten fünf Jahren das erste Vierteljahrhundert des 1975 neugebildeten Westmünsterlandkreises Borken abschließen und sich fit machen müssen für den Sprung in das dritte Jahrtausend n. Chr. Die Verwirklichung der deutschen Einheit, sowie grundlegende Veränderungen und Probleme demographischer, technischer, wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Art erforderten ein einfallreiches, flexibles und engagiertes Handeln, um die Attraktivitäten von Leben, Wohnen und Arbeiten für die Bevölkerung zu sichern und auszubauen. Eine gute Grundlage dafür sei in den vergangenen zwei Jahrzehnten geschaffen worden.

Landrat Wiesmann gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß es den Abgeordneten und Fraktionen gemeinsam mit der Verwaltung gelingt, diesen Aufgaben in einem fairen und sachbezogenen Ringen um gute Lösungen gerecht zu werden. Die Bürgerinnen und Bürger erwarteten dies auch.

Bestellung der Heimatpfleger durch Kreistag

In der zweiten Sitzung des Kreistages am 8. Dezember sind die drei ehrenamtlich tätigen Kreisheimat-

pfleger gewählt worden. Der Kreistag folgte dem Vorschlag der 41 Heimatvereine im Kreisgebiet, der in einer gemeinsamen Sitzung am 27. Oktober einstimmig erfolgte. Als Kreisheimatpfleger ist **Wolfgang Feldhege** aus Bocholt gewählt worden, der gleichzeitig auch wie bisher Stellvertreter für den Raum Bocholt Rhede bis Isselburg-Anholt bleibt. Seine Stellvertreter sind **Josef Benning** aus dem Borkener Ortsteil Weseke und **Manfred Uhling** aus Ahaus-Wessum. Josef Benning ist zuständig für den Bereich Borken, Raesfeld, Heiden, Reken, Velen, Gescher und Südlohn. Manfred Uhling vertritt als stellvertretender Kreisheimatpfleger den Bereich Ahaus, Vreden, Stadtlohn, Gronau, Heek, Schöppingen und Legden.

Die stellvertretenden Kreisheimatpfleger vertreten ihre jeweiligen Gebiete in allen Angelegenheiten der Heimatpflege. Sie beraten aber auch alle Heimatvereine im Kreis Borken innerhalb ihrer besonderen Fachgebiete, z. B. Geschichte, Archäologie, Genealogie, Denkmalpflege.

AKTUELLES

Münzen zum 1125. Ortsjubiläum von Heiden

Goldene und silberne Gedenkmünzen bietet ein Geldinstitut anlässlich des 1125. Ortsjubiläums von Heiden an. Die ersten Exemplare wurden Bürgermeister Hannes Schwitte während einer Feierstunde im Heimathaus für die Gemeinde überreicht. Weitere Empfänger waren die katholische und evangelische Kirchengemeinde und der Heimatverein. Motive sind das Wappen der früheren Herren von Heiden, die Teufelssteine, das Heimathaus, die St. Georgs-Kirche und ein historischer Bildstock. Die katholische Pfarrgemeinde St. Georg feiert 1995 auch Jubiläum, sie besteht dann 800 Jahre. Der Erlös aus dem Verkauf der Münzen ist für einen guten Zweck bestimmt.

Der **Heimatverein Heiden** hat jetzt den Kalender für 1995 mit einer Auflage von 400 Stück herausge-

bracht, der Bezug nimmt auf die Jubiläen. Im Termin-kalender sind viele der vorgesehenen Veranstaltungen vermerkt. Neben schwarz-weiß Fotos und Zeichnungen sind zum ersten Mal vier Farbfotos mit aufgenommen worden. Heinz Heinlein aus Heiligenstadt steuerte vier Federstrichzeichnungen bei.

Während des Familienabends des Vereins, an dem 200 Personen teilnahmen, sich den Grünkohl mit Mettwurst und Bauchspeck gut schmecken ließen und sich an dem von jung und alt gestalteten Programm erfreuten, wurde der Kalender bereits angeboten. Er kostet DM 10,- und ist beim Heimatverein, in Geschäften und Banken in Heiden zu kaufen.

Zukünftige Heimatwettbewerbe des ADAC

Der ADAC-Westfalen-West in Dortmund schreibt zu den Themen "Türen, Tore, Portale (1996)" und "Brücken und Stege (1997)" Heimatwettbewerbe aus. In einem Brief an den Kreis Borken bittet der Club um Hinweise und Material zu diesen Themen. Städte, Gemeinden und Heimatvereine, die Informationen weitergeben möchten, wenden sich an ADAC-Freizeit-Service, Postfach 10 02 43, 44002 Dortmund, Telefon-Nr. 02 31 / 54 99 - 1 52.

Johan Vos aus Doetinchem verstorben

Am 6. November 1994 verstarb in Doetinchem im 86. Lebensjahr Johan Vos. Er wurde am 16. September 1908 in Eibergen geboren.

Johan Vos war einer der **Gründerväter der Arbeitsgemeinschaft Achterhoek-Westmünsterland**, die 1962 in Rhede ins Leben gerufen wurde. Er war, wie sein Freund Geert Stork, der Auffassung, daß nach den schrecklichen Kriegereignissen wieder ein besserer Kontakt zwischen Achterhoekern und Westmünsterländern vonnöten sei. Seine Bemühungen lagen dabei vor allem in dem Bereich der Pflege von Natur und Landschaft und der Volkskunde, worüber er zahlreiche Aufsätze im Graafschaftsbode und Gelderse Overijssels Courant schrieb. Für ihn selbstverständlich bezog er in seinen Artikeln das angrenzende deutsche Grenzgebiet, das rheinische, wie das münsterländische, ein. Von Beginn an war er auch beteiligt am jährlichen TAG DES PLATT, dessen 30. Wiederkehr er in diesem Jahr wegen Erkrankung aber nicht vor Ort erleben konnte. Für seine Verdienste zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Beziehungen, vor allem auf kulturellem Gebiet, erhielt er vor einigen Jahren das Bundesverdienstkreuz.

Neben diesen Aktivitäten und seiner Alltagsarbeit - er war Finanzbeamter - schrieb er eine Reihe von Büchern zu historischen und volkskundlichen Themen sowie über die Natur des Achterhoeks. Sein wichtigstes Buch, 'Achter Rijn en IJssel', erschien 1957. Detailliert und amüsant beschreibt er darin die achterhoeksche und Liemerslandschaft und gibt so einen guten Eindruck des Volkscharakters in dieser Region. Vos war auch ein guter Fotograf. Seine Fotos haben heute schon dokumentarischen Wert.

Als Mensch war Johan Vos eine vermittelnde Persönlichkeit, gern zu Hilfe bereit und vielfach stimulierend wirkend. Er hat auch den nachwachsenden Natur- und Heimatfreunden helfend zur Seite gestanden.

Johan Vos war mit dem unvergessenen Heimatpfleger August Heselhaus und dem Raesfelder Heimatfreund Johann Löchteken befreundet, mit denen er für Zusammenarbeit und Verständigung gearbeitet hat, als der Europa-Gedanke noch nicht so populär war wie heute.

Mit seinem Tod verliert nicht nur der Achterhoek eine markante Persönlichkeit.

Als Anerkennung "Julius-Armbrunn-Medaille"

In einer Feierstunde auf Schloß Horneburg bei Datteln erhielt der **Arbeitskreis "Jüdisches Leben in Borken und Gemen"**, dem Carla und Erika Pick, Thomas Ridder, Mechtild Schöneberg (geb. Oenning) und Maria Wolters-Höying angehören, aus der Hand des Regierungspräsidenten Erwin Schleberger die Julius-Armbrunn-Medaille. Diese Medaille ist nach dem letzten Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Dorsten benannt, der mit seiner Frau 1942 nach Riga deportiert und erschossen worden ist. Beider Sohn verhungerte im KZ-Salspils bei Riga. Stifter der Medaille sind der Verein für jüdische Geschichte und Religion und die Israelstiftung des Kreises Recklinghausen.

Der Regierungspräsident würdigte die Arbeit und sagte, die Aktivitäten der Gruppe erschöpften sich nicht in einmaligem Tun, sondern würden fortgeführt. In einer Dokumentation hat das Team das **"Leben und Schicksal der Juden in Borken"** bearbeitet und als Buch 1989 herausgebracht. Eine Ausstellung im Stadtmuseum Borken widmete sich 1989 auch diesem Thema. Für die Arbeit an Schulen ist eine Mappe **"Jüdische Religion"** zusammengestellt worden. Jetzt ist der Kreis dabei, ein Geschichts- und Lesebuch zu den jüdischen Gemeinden in Borken und Gemen zusammenzutragen.

Besetzung von Ausschüssen

In der Kreistagssitzung am 8. Dezember wählten die Abgeordneten nachfolgend aufgeführte Mitglieder in den Kulturausschuß: Franz-Josef Withöft, Maria Storcks, Christl Löns (Vorsitzende), Heinz-Josef Tönnies, Annegret Köllner, Heinrich van den Bosch, Uta Röhrmann, Dorothea Brunsch, Karl Herbst und Heinz-Joachim Musholt.

Als sachkundige Bürgerinnen und Bürger gehören dem Ausschuß an: Gertrud Tebrake, Helga Schwarzenbeck, Wilhelm Stilkenbäumer, Günter Lahme, Arno Heipel und Anneliese Klöcker.

In die Mitgliederversammlung des Vereins Künstlerdorf Schöppingen e. V. werden als Delegierte Oberkreisdirektor Raimund Pingel, Christl Löns und Uta Röhrmann entsandt.

Der Mitgliederversammlung der EUREGIO-Kommunalgemeinschaft Rhein-Ems e. V. gehören als ordentliche Mitglieder Oberkreisdirektor Raimund Pingel und Hans-Theodor Peschkes an.

VEREINSNACHRICHTEN

Einbeziehung der Jugend

Während eines Diskussionsabends mit den Lehrerkollegien der Haupt- und Grundschulen aus Raesfeld und Erle mit dem **Heimatverein Raesfeld** wurde überlegt, wie man Kinder und Jugendliche für Heimatkunde, Brauchtumpflege, Naturschutz, Pflege der plattdeutschen Sprache und Heimatgeschichte interessieren könnte. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist, daß nach einem einführenden Vortrag über Wildbienen in der Sebastianschule bis zu 14 Kinder jeden Mittwochnachmittag mit Mitgliedern der Natur- und Vogelschutzgruppe arbeiten. Es werden Nist- und Futterplätze angefertigt und gepflegt.

In diesem Frühjahr begann der Heimatverein umfangreiche Arbeiten in dem von ihm gepflegten Landschaftsschutzgebiet "Pölleken". In einem Teil der jahrhundertealten Gräfte, die seit Maßnahmen zur Flurbereinigung im Sommer austrocknet, soll durch Abdichtung ein Biotop entstehen.

Das zehnjährige Bestehen der Ausstellung im Museum am Schloß wurde im Juli mit einem Tag der offenen Tür begangen. Zahlreiche Interessierte fanden sich ein.

Anläßlich dieses Jubiläums schrieb der Heimatverein

einen Schulwettbewerb zu dem Thema "Das Jahr 1945" aus. Die Resonanz war nicht erfreulich. Eine lobenswerte Arbeit kam von der Klasse 6 a der Hauptschule Raesfeld, die durch eindrucksvolle Fotos, Briefe, Aufsätze und Zeichnungen einen lokalgeschichtlichen Wert besitzt. Die Kinder befragten Zeitzeugen in ihren Familien oder im Bekanntenkreis und beschäftigten sich sehr intensiv mit diesem Thema.

Im Oktober veranstaltete der Heimatverein "Schlachten und Würsten nach alter Väter Sitte" und hielt den Ablauf mit Fotos, Dias und Video fest. Zum Abschluß gab es ein stimmungsvolles Schlachtfest mit den Mitgliedern.

Grünkohlessen - Ein heiteres Herbsttreffen

Der Vorstand des **Heimatvereins Hochmoor** hatte die herbstliche Veranstaltung mit einem zünftigen Grünkohlessen, zubereitet von Maria Wübbeling, und anschließendem heiteren Programm sehr gut vorbereitet. Die Resonanz in der Bevölkerung und die Stimmung in dem herbstlich geschmückten Saal waren gut.

Gemeinsam gesungene Lieder, auf dem Akkordeon von Alfons Korte begleitet, wechselten mit heiteren Vorträgen, Tanzeinlagen der Seniorengruppe, lustigen Sketchen, Erinnerungen an frühere Begebenheiten und die Schulzeit.

Die Akteure verstanden durch ihr schauspielerisches Talent das Publikum mitzureißen, zum Lachen zu bringen und ernteten viel Beifall. Ihre Mitwirkung trug zum Gelingen der Veranstaltung bei. Mit einem Präsent dankte ihnen der Vorsitzende Bernhard Grösbrink. Mitwirkende waren: Toni Bone, Hedwig Tastowe, Hermann Tastowe, Hildegard Eichhorn, Elisabeth Nitsch und Alfons Korte.

Praolowende am Herdfeuer in Velen

In den Wintermonaten veranstaltet der **Heimatverein Velen** an jedem dritten Montag eines Monats eine Praolowende am Herdfeuer im Heimathaus. Dazu sind nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern alle diejenigen eingeladen, die sich für heimatgeschichtliche Themen interessieren, eingeladen. Begonnen hat Willi Brumann im November mit einem Vortrag über früheres Brauchtum im Advent, Weihnachten und dem Jahreswechsel. Anschließend ergab sich ein reger Erinnerungsaustausch. Die stimmungsvolle Atmosphäre trug auch zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Besuch des Römermuseums in Haltern

Das Westfälische Römermuseum in Haltern, ein moderner Bau mit gläserner Front, dessen zeltförmige Oberlichter an die Zelte der Legionäre erinnern sollen, war das Ziel der **Stadtlohner Heimatfreunde**. Ein junger Archäologe, der die Gruppe durch das Museum führte, verstand es ausgezeichnet, das Leben und Treiben im römischen Feldlager anhand der ausgestellten Exponate und Rekonstruktionen zu schildern.

Nachdem die Römer zunächst linksrheinische Gebiete erobert hatten, die jedoch häufig von Germanenstämmen überfallen wurden, sollten auch rechtsrheinische Landstriche gewonnen und gesichert werden. So errichteten die Römer an der Lippe mehrere Feldlager, u. a. in Haltern. Den archäologischen Funden zufolge wurden dort etwa 6.000 Soldaten stationiert.

Im Museum, das parallel zu den wiederhergestellten Umwehnanlagen des römischen Feldlagers verläuft, werden erstmals alte und neue Funde aus den Römerlagern an der Lippe gemeinsam unter einem Dach gezeigt. Die ausgestellten Gegenstände und die erläuternden Texte und Abbildungen ergeben ein lebendiges Bild der Zeit um Christi Geburt in unserem Raum.

Heimatliches Liedgut bleibt erhalten

"Wenn't in Westfaolen kinne Wallheggen und kinn Plattdütsch mähr giff, dann, jo dann is't Schöne drut" - mit diesem Ausspruch von Dr. Johann Bernhard Brinkmann (1870 bis 1889 Bischof von Münster) begrüßte Kiepenkerl Henderk Demes vom **Stadtlohner Heimatverein** die vielköpfige Besucherzahl, die sich im Kaminzimmer der Begegnungsstätte "Haus Hakenfort" zu einem plattdeutschen Abend versammelt hatte.

Gedichte, Lieder und Anekdoten Stadtlohner Heimatdichter prägten den Herdfeuerabend. Sinn und Zweck dieses Heimatabends war es, "Lieder der Heimat" zu sammeln und auf Tonband aufzunehmen. Denn: "Es ist bereits 5 vor 12 und um die Jahrtausendwende weiß bald niemand mehr um diese alte Tradition". Folglich ein Anliegen des Heimatvereins, dieses Kulturgut der Nachwelt zu erhalten. Henderk Demes hatte bereits im voraus einige Recherchen angestellt und schon allerhand Liedgut gesammelt. Er konnte namentlich 53 Stadtlohner Heimat- und Liederdichter vermelden, von denen bis jetzt 89 Lieder bekannt sind. Vielen Heimatfreunden sind diese Lieder z. T.

noch in guter Erinnerung, so daß diese unter musikalischer Begleitung von Franz Terschluse gesungen werden konnten.

Aber auch aus den Reihen der Besucher kamen viele kleine Lieder noch dazu. Höhepunkt des Abends war aber sicherlich die Vorstellung zweier unbekannter plattdeutscher Lieder durch den Lied- und Textdichter Willi Fröhlich. Die Familie Twyhues/Krumme trug ein Lied vom "billigen Jakob" vor, das schon um die Jahrhundertwende von deren Großvater gesungen wurde, aber keinem der Anwesenden mehr bekannt war.

Die Nachforschungen nach alten Liedern gehen weiter. Zum Abschluß des Abends wurden die Heimatfreunde aufgefordert, im Bekannten- und Verwandtenkreis nach vergessenen geglaubten Melodien zu forschen und diese dem Kiepenkerl Henderk Demes zu melden.

Ahle im Wandel der Zeit

Der Arbeitskreis für Geschichte der Ahler Bauerschaft plant die Herausgabe eines Bildbandes bis Ende 1995 unter dem Titel "Ahle im Wandel der Zeit". Unter der Federführung von Karl Feldhaus wird das Material zusammengetragen. Klassentreffen sollen dabei helfen und die Befragung von Haushaltungen und Nachbarschaften. In dem Buch sollen Land, Leute und das Leben im Dorf festgehalten werden. Im April 1995 ist ein Klassentreffen aller Einschulungsjahrgänge von 1955 bis 1971 vorgesehen.

Der Arbeitskreis hofft auf die Unterstützung und Mitarbeit der Bevölkerung.

Plattdeutscher Lesewettbewerb in Schulen

Der **Heimatverein Schöppingen-Eggerode** entschied in einer Mitgliederversammlung über das Jahresprogramm für 1995. Besondere Veranstaltungen werden ein plattdeutscher Lesewettbewerb für die Grund- und Hauptschule im Frühjahr sein. Die Siegerinnen und Sieger werden während eines Herdfeuerabends im November Kurzgeschichten vorlesen und ihr Können nochmal unter Beweis stellen. Anfang September findet im Alten Rathaus eine Ausstellung mit Werken einheimischer Hobbykünstler statt. Am Tag der offenen Tür für Denkmäler wird die restaurierte Mühle am Burloer Bach besichtigt.

In etwa drei Jahren soll eine Ausstellung über Kirchenbauvorhaben in Schöppingen stattfinden. Die Kirchengemeinde St. Brictius hat aus dem vorigen und diesem Jahrhundert zahlreiche Pläne dazu im

Archiv. Einen kleinen Einblick gewährte die Vorstellung der Pfarrkirche in der Eingangshalle des Alten Rathauses während der Ausstellung der sakralen Gegenständen.

Karl Schulten bleibt Vorsitzender

Drei Jahre nach der Gründung des **Heimatvereins Oeding** trafen sich die Mitglieder zur Vorstandswahl. Karl Schulten erhielt wieder das Vertrauen aller und bleibt der Vorsitzende. Sein Stellvertreter ist Manfred Harmeling, Kassiererin Agnes Valtwies. Dem Vorstand gehören weitere elf Mitglieder an.

In der Sitzung wurde das Jahresprogramm für 1995 festgelegt. Vorschläge von Mitgliedern werden künftig berücksichtigt. Vorsitzender Karl Schulten sprach Frau Posthuma herzlichen Dank für ihre umsichtige Archivarbeit aus. Sie sammelt und archiviert Berichte aus Zeitungen über Ereignisse in der Gemeinde.

Schlesische Pfeffernüsse von St. Nikolaus

Am zweiten Adventssonntag trafen sich die Mitglieder des **Ortsverbandes Bund der Vertriebenen** und treue Freunde im Borkener Lindenhof zu einem festlichen Zusammensein im kleinen Kreis. Schlesisches Brauchtum zur Advents- und Weihnachtszeit wurde in Gedichten und Geschichten wieder lebendig. Vieles wird auch in der neuen Heimat hochgehalten. Überraschend kam diesmal St. Nikolaus zu Besuch, lobte und tadelte die Großen und die Kleinen und brachte zur Freude aller schlesische Pfefferkuchen mit. Diese fehlten in Schlesien in keiner Familie auf dem bunten Teller. Ein Film über die einwöchige Fahrt im Frühjahr in das Iser- und Riesengebirge, die bis zu den Klöstern Leubus, Trebnitz und Grüssau und nach Breslau führte, weckte viele Erinnerungen an die verlorene Heimat.

Heimatabend in Legden ein voller Erfolg

Einen stimmungsvollen plattdeutschen Heimatabend, an dem der Akkordeonkreis, die Jugend- und Singegruppe und Mitglieder des **Heimatvereins Legden** auftraten, erlebte ein vielköpfiges, begeistertes Publikum. Vorsitzender Alfred Janning freute sich über den guten Besuch und dankte allen Mitwirkenden für die Ausgestaltung. Hedwig Roßmüller führte durch das Programm. Die Jugend des Plattdeutschen Krings brachte lustige und feinsinnige Gedichte und Geschichten in gekonnter Weise zu Gehör. Der Akkor-

deonkreis der Musikschule unter Leitung von Alfons Bäumer spielte mitreißende Weisen und begleitete die gemeinsam gesungenen Lieder.

Treffen der Heimatvereine Heek und Nienborg

Die Heimatvereine von Heek und Nienborg trafen sich zu einer gemeinsamen Versammlung im Bürgerhaus Eppingscher Hof in Heek. Der Vorsitzende des Heimatvereins Nienborg, Franz Nacke, schenkte dem Vorsitzenden der Heimatgruppe Heek, Heinz Schaten, ein Bild des 1902 in Heek verstorbenen Pfarrers Grimmelt. Dieser hatte während seines Wirkens in der Pfarrgemeinde St. Ludgerus zahlreiche Pläne verwirklichen können. In seiner Zeit wurde das Heeker Krankenhaus gebaut und die Spar- und Darlehnskasse gegründet. Zu seinen Ehren ist eine Straße in dem Ortsteil benannt. Die Mitglieder der Vereine machten sich Gedanken über das geplante Germanen-Pfahlhaus auf der Ammert, die Anbringung von Werbetafeln an den Ortseingängen und welche Radwege sich für Pättkestouren eignen. Großes Interesse fanden alte Fotos und Bilder, gleichfalls die Sammlung von Totenzetteln, die Alfons Leusbrock zusammengetragen hat.

Obstbaumallee im Landschaftsschutzgebiet

In Zusammenarbeit mit der Naturfördergesellschaft des Kreises Borken hat der **Heimat- und Naturschutzverein Burlo-Borkenwirthe** in diesem Herbst eine 550 Meter lange Obstbaumallee im Landschaftsschutzgebiet von Burlo mit freiwilligen Helfern gepflanzt. Der Verein hat diese Fläche gepachtet. Diese Initiative ist nicht nur von der Naturfördergesellschaft begrüßt worden, sondern auch von örtlichen Landwirten und Imkern, die selbst weitere Pflanzaktionen vornehmen wollen. Sie sind an einer Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Naturverein interessiert. Angepflanzt worden sind: Boskop, rote Sternnette, Dülmener Rose, Conference-Birne und die bekannten Pump-Birnen-Hochstämme sowie die Hauszwetsche.

BLICK IN HEIMATZEITSCHRIFTEN

Sonderpreis für Werther Heimat-Echo

Seit 1987 gibt der **Heimatverein Werth e. V.** die Zeitschrift "Heimat-Echo" heraus. Als 1986 der Heimatverein gegründet wurde, kam schnell die Idee auf,

ein Mitteilungsblatt für die damals 125 Mitglieder zu erstellen. Bescheiden begannen die Initiatoren mit zwei DIN-A-4-Seiten und einer Auflage von 300 Exemplaren. Die nächste Auflage betrug 400 Stück und vier Seiten und so steigerten sich Seiten und Auflage im Laufe der Zeit.

Der Vorsitzende des Heimatvereins, Friedhelm Scheewel, war von Beginn an mit der Redaktion betraut. Ihm standen damals Magdalene und Berthold Bisping, Heike Scheewel und Veronika Giesing zur Seite. Inzwischen sind 15 Personen mit der Erstellung und Verteilung der Zeitschrift beschäftigt.

Die erste Broschüre mit 16 Seiten und einem Umschlag erschien im März 1988, Auflagenhöhe 600. Damals kam das Blatt viermal jährlich heraus. Seit Mai 1989 erscheint das Heimat-Echo zweimal jährlich mit einer Seitenzahl zwischen 60 und 70 und 1.500 bis 1.600 Exemplaren. Es wird nicht nur über das Geschehen in Werth berichtet, sondern aus den Nachbargemeinden, Ereignissen im Kreisgebiet Borken und den angrenzenden Kreisen. Das Interesse an dieser Heimatzeitschrift ist groß, auch aus der Heimat Weggezogene bleiben Bezieher.

Die Berichterstattung widmet sich aktuellen Themen, erinnert an die Geschichte, Kultur, greift Überkommenes und Traditionen auf, beschreibt manches in plattdeutscher Sprache, kritisiert, gibt Anregungen weiter, so daß ein interessantes Kaleidoskop über das Leben in diesem Raum jedesmal entsteht. Die Berichte werden durch Fotos und Zeichnungen von guter Druckqualität illustriert, unter den jeweiligen Ortsüberschriften erscheinen die Wappen. Das Farbfoto auf die Titelseite und der darüber grün eingerahmte Negativfilmstreifen mit dem Titel geben dem Heimat-Echo einen gefälligen Rahmen.

Die Zeitschrift wird auch mit Hilfe von Geschäftsanzeigen finanziert, die in die Texte nicht störend eingestreut sind.

Das Heimat-Echo schreibt seit 1987 die Geschichte der Heimat und hat in diesem Jahr bei der Aktion **"Unser Dorf soll schöner werden"** einen Sonderpreis erhalten. Dazu gratuliert die Redaktion des Heimatbriefes, die inzwischen auch zur gelegentlichen Mitarbeit gebeten wird, sehr herzlich.

Heimat- und Rathauspiegel aus Heek-Nienborg

In der 36. Ausgabe des Heimat- und Rathauspiegels der Gemeinde Heek in Zusammenarbeit mit den **Heimatvereinen Heek und Nienborg** steht auf 70 Seiten vieles über das kommunalpolitische Geschehen, über die Verbesserung der Infrastruktur, Planungen und Baumaßnahmen. Hingewiesen wird auf den

Mangel an Bauplätzen, fehlende Gewerbeflächen und die Schwierigkeiten bei der Erstellung des zukünftigen Entwicklungsplanes, zu dem fünfzig Träger öffentlicher Belange gehört werden müssen. Das nimmt viel Zeit in Anspruch. In einer Auflagenhöhe von 2.500 Exemplaren hat die Gemeinde einen **neuen Gemeindeplan** im Maßstab 1:20.000 erstellen lassen. Der farbige Plan enthält die Gemeinde Heek in Zahlen und Fakten, die Ortskerne im Maßstab 1:10.000, Namensverzeichnisse der Bauerschaften Ahle, Averbeck, Wichum, Wext und Callenbeck, die neuen Straßenverzeichnisse der Bauerschaften und das Straßenverzeichnis der Ortskerne von Heek und Nienborg. Die Dorfbauerschaft Ahler Kapelle ist im Maßstab 1:5.000 enthalten. Gleichzeitig sind auf dieser Karte auch die Straßen- und Wegeverbindungen zu den Nachbargemeinden in guter Übersicht dargestellt. **Der 90 mal 65 cm große Plan ist für DM 5,00 bei der Gemeinde Heek erhältlich.**

23 Seiten umfaßt der Heimatspiegel. Fotos, Berichte aus der Geschichte, die Vorstellung des Buches über die Schulgeschichte von Ahle, die Ergänzungen der Kulturgutsammlung, ein Blick in alte Zeitungsberichte und die Fortsetzung der Reihe der Luftbilder, diesmal aus den Jahren 1969 und 1973, stehen neben Nachrichten über den seit 15 Jahren bestehenden Strickkreis der Frauengemeinschaft Heek, einem Hilfsgütertransport nach Kroatien und einer in plattdeutscher Sprache verfaßten Erinnerung an die "Schirmschoppe", wiedererstellt und eingeweiht im Juni dieses Jahres. Informationen über das Buch "Unser Lehrer Bernhard Feldhaus" veröffentlichen wir unter der Rubrik "Buchtips".

Alstätter Familien-Blatt

Gedanken zur Ernte - De Sternschnup

Die Herbst- und Weihnachtsausgaben des Alstätter Familien-Blattes liegen auf unserem Redaktionsschreibtisch. Beim Durchblättern und Lesen erfährt man zahlreiche Neuigkeiten aus dem Dorfleben, Fotos und Zeichnungen ergänzen das geschriebene Wort anschaulich. **Das Herbstheft** beginnt mit "Gedanken zur Ernte". Sie lauten: "Viel gerühmt und viel gepriesen, sind die Früchte auf dem Feld, Erntegüter - Erntegaben, wahrlich auf der ganzen Welt. Immer noch ist heut die Ernte, was sie stets und immer war." Auf einem Bild ist eine der neuen Bänke zu sehen, die von Mitgliedern des Heimatvereins gezimmert und aufgestellt worden sind. Ein weiteres Foto vermittelt anschaulich das Roggenmähen mit einer Bausichel (Bausiegt). Nach alter Tradition wird am dritten Schützenfesttag auf diese Weise ein Feld

gemäht. Die Garben werden gebunden und zum Trocknen in Gassen aufgestellt. Das daraus gewonnene Mehl wird zu Schwarzbrot verarbeitet.

Auf dem abgebildeten alten Wehrturm haben sich durchreisende Störche niedergelassen.

In dem Blatt wird über aktuelle Ereignisse aus der Gemeinde, den Kirchen und Vereinen, so auch über eine Fahrt des Heimatvereins nach Salzbergen berichtet. Standesamtsnachrichten von heute und aus den Jahren 1793 und 1838 werden wiedergegeben und die dritte Fortsetzung aus der Schulchronik der Volksschule Alstätte aus dem Jahre 1950, bearbeitet vom Vorsitzenden des Heimatvereins, Heinrich Harpering. Mit dem Blick auf die Bundestagswahl im Oktober dieses Jahres ist der Wahlschein für die Wahl zum ersten Deutschen Bundestag am 14. August 1949 des Vorsitzenden abgelichtet. Inzwischen hat das Dokument historischen Wert.

Die Weihnachtsausgabe beginnt auf der Titelseite mit dem Gedicht "Sternschnup" von Anni Siepe, entnommen aus "Niem die Tied". Es spricht von der Sehnsucht nach Glück und der Bitte darum und endet mit den Gedanken: "En Gruß van dao bouwen, kan se in dat Sinken us iäwen towinken. - Da ist ouk genug." Wieder werden neue Nachrichten aus Alstätte vermittelt. Der Heimatverein lädt die ältere Bevölkerung zu "Klönstunden" in unregelmäßigen Abständen ein, auch um die Teilnehmenden als Zeitzeugen zu befragen. Diese Berichte sollen festgehalten werden. Ein erneuter Aufruf soll die Bevölkerung zur Berichterstattung über das Jahr 1945 ermuntern. Die bislang vorliegenden Auskünfte sind mager. Der Heimatverein bereitet eine Ausstellung zu dem Thema "Alstätte im Jahr 1945" vor.

Das Pannekaukiäten im Heimathaus zog zahlreiche Heimatfreunde an. Es wurde zu einem gemütlichen Spätnachmittag am offenen Herdfeuer. Den frohen Gesang begleitete Heinrich Holters auf seinem Trecksack. **Bei dieser Veranstaltung wies Vorsitzender Heinrich Harpering auf den reichen Bestand an geschichtlicher und heimatkundlicher Literatur im Heimathaus hin und meinte, daß hier Abiturienten oder Studenten vielleicht Stoff für eine Examensarbeit finden könnten.**

Zum ersten Mal wird der Heimatverein am 28. Januar 1995 ein Grünkohlessen veranstalten und hofft auf gute Beteiligung. "Die Heilige Nacht im Wandel der Zeit" heißt ein zwölfstrophiges Gedicht von Martha Ahlker, das dem Leobschützer Heimatblatt entnommen ist. Es beschreibt, daß der eigentliche Sinn des Weihnachtsfestes früher mehr im Mittelpunkt bei der Vorbereitung stand. Man freute sich über das auch im Wert geringe Geschenk. Heute habe es der Mensch zum Jahrmarkt gemacht. Der ihm zugrundeliegende

Sinn werde immer mehr vergessen.

Gemeinsam mit Pastor Faltmann war Heinrich Harpering im Staatsarchiv in Münster, um zu erfahren, ob Urkunden und Unterlagen über die Geschichte von Alstätte vorhanden sind. Der Heimatverein ist an der Erforschung und späteren Veröffentlichung sehr interessiert. In dem Familienblatt sind die Veranstaltungen des Heimatvereins im kommenden Jahr vermerkt. Fortgesetzt werden die Standesamtsnachrichten aus den Jahren 1794 und 1839.

Zur Advents- und Weihnachtszeit paßt die Betrachtung über die Entstehung einer Wachskerze, von Anni Siepe in plattdeutscher Sprache verfaßt. In dem dritten Vers heißt es:

Wat dusend Imm'n bineen hebt haalt,
Et knistert un verbrännnd nu sacht.
De Fliet vegeiht, wäd nich betahlt.
Lük Lecht brengt 't us in düstre Nacht.

Wüllener Heimatblätter - Damals vor 40 Jahren

Zum neunten Mal hat der **Heimatverein Wüllen** das "Wüllener Heimatblatt" herausgegeben. Diesmal ist es eine Rückschau auf das Jahr 1954. Vorsitzender Norbert Stöcker schreibt dazu in einem Vorwort: "Wüllen vor vierzig Jahren. Die Zeitungsausschnitte erschienen über Ereignisse und Geschehnisse in unserem Dorf und seinen Bauerschaften. Damals war die Zeitungslandschaft recht farbig. Aus vier verschiedenen Zeitungen konnten damals die Bürger ihr Tageblatt wählen. Zwei Zeitungen erschienen in Münster: die "Westfälischen Nachrichten" und der "Neue Westfälische Kurier", er hieß später "Münsterländische Zeitung". Die beiden anderen Zeitungen wurden in Dortmund verlegt: die "Westfälische Rundschau" und die "Ahauser Kreiszeitung", die heutige "Münsterland Zeitung".

Der zweite Weltkrieg war neun Jahre zuvor beendet worden, die letzten Kriegsgefangenen waren heimgekehrt. Die "Währungsreform" lag sechs Jahre zurück. Es gab alles zu kaufen, was damals das Herz begehrte. Der Wiederaufbau unseres zerstörten und zerbombten Vaterlandes war zwar noch nicht abgeschlossen, aber Millionen zupackender Frauen- und Männerhände hatten die Trümmerberge beseitigt. Auf den Straßen und Wegen in Wüllen lärmte kein lauter Verkehr. Die Lange Straße war mit Basaltsteinen gepflastert, die Bauern fuhren am Sonntagmorgen mit der Kutsche zur Kirche. Zwei Dorfschmiede hatten noch genug mit Hufbeschlag und Reifenaufziehen zu tun. Fast in jedem Haus wurde wintertags wenigstens ein Schwein geschlachtet. Das dritte Schützenfest

wurde nach dem Krieg gefeiert. Pfarrer Ernst Biermann stieg zur Predigt noch auf die Kanzel. Zwei Jahre alt war der Schulneubau auf Buschhoffs Kamp (die vierte Erweiterung ist jetzt in der Planung). In der Stickschule wie auch in der Knabenschule an der Langen Straße -gegenüber der Bäckerei Engels-Gravemann-Böcker- wurde noch unterrichtet."

NEUERSCHEINUNGEN / BUCHTIPS

Unser Lehrer Bernhard Feldhaus 1928-1959

In der 36. Ausgabe des Heimat- und Rathausspiegels der Gemeinde Heek weist Gemeindedirektor Hubert Steinweg auf die Herausgabe des Buches "**Unser Lehrer Bernhard Feldhaus 1928-1959** im Dienste der Kapelle, der Schule Ahle II und des Schützenvereins Ahler-Kapelle 1930" hin. Ein Arbeitskreis, bestehend aus Alfons Effkemann, Karl Feldhaus, Werner Groß-Vestert, Ewald Öllerich, Josef Schmiing, Josef Sundermann und Johann Wigger erstellte in verhältnismäßig kurzer Zeit dieses Buch. Die Initiative ging von Karl Feldhaus, einem Sohn des Lehrers aus, der seine Jugendzeit in der Bauerschaft Ahle verbrachte und das Wirken seines Vaters aufzeichnen wollte. Bernhard Feldhaus nahm neben seinem Beruf zahlreiche Ehrenämter wahr. Heute noch hat er dadurch sichtbare Erfolge hinterlassen.

Zum Inhalt des Buches schreibt Hubert Steinweg: "Im Vorwort würdigen Bürgermeister Josef Böckers und der Gemeindedirektor die positive Entwicklung der Bauerschaft Ahle und das intakte Gemeinschaftsleben. Es folgen Bild- und Schriftdokumente über Lehrerpersönlichkeiten und aus dem Schulleben der Schule Ahle II. Bemerkenswert sind die Fotos der Einschulungsjahrgänge, mit Namenslisten für die Zeit von 1900-1954. Die Darstellung der Ahler Kapellen und die Dokumente über wichtige Vereine geben wertvolle Einblicke in das Leben von Ahle.

Die von Karl Feldhaus und seinem Arbeitsteam organisierten Klassentreffen rufen bei vielen Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere bei den nach auswärts verzogenen ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Schule Ahle II lebhaftere Erinnerungen wach. Bei der Erarbeitung der Dokumentation hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, für Veröffentlichungen alte Dokumente zu sichern oder herbeizuschaffen. Das gelungene Beispiel dieser Veröffentlichung sollte Anregung geben, in Truhen und Kisten nachzuschauen, ob nicht noch alte Bilder und Schriftstücke vorhanden sind, die es wert sind, der Nachwelt erhalten zu bleiben. Diese werden von den Heimatvereinen und der Gemeindeverwaltung gern entgegengenommen.

Das Buch kostet DM 35,- und ist bei der Gemeindeverwaltung im Rathaus und den Mitgliedern des Arbeitskreises zu kaufen.

Fritz Sagemüller - Schulchronik 1933-1944

Der frühere Erler Hauptlehrer Fritz Sagemüller war einer der engagiertesten und kundigsten Heimatforscher in der Herrlichkeit Lembeck. Der **Heimatverein Erle e. V.** hat jetzt die im Nachlaß befindliche Chronik des bei einem Bombenangriff 1945 umgekommenen Hauptlehrers, deren Originale seine Ehefrau Hermine retten konnte, zusammengefaßt und als Buch herausgebracht. Vorstandsmitglied Hermann-Josef Buning schreibt dazu: "Die Vorbereitungen zur Herausgabe der Chronik begannen vor drei Jahren. Wesentliche Bestandteile der Arbeit eines sechsköpfigen Redaktionsteams aus dem Heimatverein Erle waren dabei, die Erfassung des Originaltextes auf EDV-Basis, die Zusammenfassung in inhaltlich zusammengehörige Bereiche, die Auswahl der Texte, Zeichnungen und Fotos, der Versuch einer Würdigung Fritz Sagemüllers und vor allem eine umfassende Erläuterung und Kommentierung der vielen angesprochenen historischen Ereignisse und Begebenheiten. Letzteres ruft dem Zeitzeugen die historisch-politischen Einzelheiten dieser Jahre ins Gedächtnis zurück und ermöglicht es dem jüngeren Leser, sich umfassend über die Hintergründe zu informieren. Die Chronik soll keine wertende Beurteilung der Zeit des Nationalsozialismus in Erle sein, dennoch soll nichts beschönigt oder vertuscht werden.

Was enthält nun diese Chronik Fritz Sagemüllers, bzw. wie präsentiert sie sich uns? Das Original besteht aus zwei großformatigen Bänden, wie sie damals offiziell für die Führung einer Schulchronik vorgesehen waren. Fritz Sagemüller hat diese Bände parallel geführt, wobei einer offensichtlich eher die eigentliche Schulchronik darstellen sollte, die er als Hauptlehrer zu führen hatte, während der andere eher als Orts- und Privatchronik zu gelten hat. Neben den verschiedensten handschriftlichen Aufzeichnungen, die mehrere hundert Seiten umfassen, hat Fritz Sagemüller eine große Zahl an Fotos, Zeitungsausschnitten, Wahlzetteln, Briefmarken, Quittungen und oft beeindruckenden - Zeichnungen, vor allem zu den steinzeitlichen Funden, eingeklebt. Die ganze Chronik ist liebevoll, ja akribisch geschrieben, gestaltet und sehr gut erhalten.

Diese Vielfalt galt es, für den heutigen Leser zusammenfassend zu ordnen. Dabei ergaben sich folgende Hauptkapitel, deren Auflistung auch einen Überblick zum Inhalt des Werkes geben mögen:

- Vor- und Frühgeschichte
- Dorfleben bis zum Krieg: Dorfereignisse, Dorfstatistik
- Schulleben bis zum Krieg: Schulfeste, Schulfeste, Sonstiges Schulleben, Schulstatistik
- Krieg
- Sammlungen, Spenden- und Verkaufsaaktionen
- Übersicht und Erläuterungen zu Abkürzungen

Natürlich kann die Breite des Dargestellten hier nicht verdeutlicht werden. Dennoch dazu einige Hinweise: Die Chronik ist weit mehr als eine Schulchronik. Sie umfaßt nicht nur das allgemeine Dorfleben und die Dorfgeschichte, sondern macht in exemplarischer Form die Auswirkungen der "großen Politik" auf ein kleines Dorf sichtbar und zwar aus der Sicht eines bemerkenswerten Zeitzeugen. Sie ist damit auch für den Nicht-Erler aufschlußreich und lesenswert, ganz abgesehen davon, daß zahlreiche Berichte über den Dorfbereich hinausgehen oder Ereignisse in der ganzen Herrlichkeit Lembeck ansprechen. So ergibt sich ein authentisches Bild dieser schicksalhaften Jahre.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Familie Sagemüller/Tüshaus bedanken, die uns die Chronik zur Bearbeitung und Veröffentlichung überlassen hat, sowie bei den Erler Banken für die finanzielle Unterstützung.

Das Buch umfaßt etwa 250 Seiten mit etwa 80 Fotos, Zeichnungen und Abbildungen. Es erscheint in einem festen Einband und kostet 29,- DM. Es ist erhältlich bei den Erler Banken und beim Vorsitzenden des Heimatvereins Erle, Johannes Kempken, Zur Pannhütte 7, Telefon-Nr. 0 28 65 / 82 42 und Clemens Heßling, Ekhornsloh 6, Telefon-Nr. 0 28 65 / 4 25, beide in 46348 Raesfeld-Erle, gegen Scheck und Übernahme der Porto- und Verpackungskosten (6,- DM) auch postalisch. Der Heimatverein Erle möchte das Werk in den einzelnen Heimatvereinen der Herrlichkeit Lembeck vorstellen und zum Verkauf anbieten.

Jahrbuch des Kreises Borken 1994

In einer Auflage von 7.500 Stück ist das Jahrbuch des Kreises Borken 1994 jetzt erschienen. Es umfaßt 272 Seiten. Zahlreiche Abbildungen illustrieren die Texte. Zu regionalen Themen, wie "Zeitgeschehen aus dem Kreis und seinen Kommunen", "Blick über die Grenze", "Natur und Umwelt", Kunst und Kultur", "Museen und Denkmalpflege", "Geschichte" und "Volkskunde, Mundart, Brauchtum" sind 60 Artikel erschienen, der Farbteil widmet sich dem Thema "Neugotik im Westmünsterland". Am Schluß stehen die Chronik des Kreises von Juli 1993 bis Juni 1994, verfaßt von

Kreisarchivar Dieter Böhringer und eine Übersicht der neuen Heimatliteratur, von der Archivarin Renate Volks-Kuhlmann zusammengestellt. Das Titelbild zeigt den historischen Turm des alten Rathauses in Gronau. Das Jahrbuch gibt es überall im Buchhandel und beim Kulturamt des Kreises, Burloer Straße 93, 46325 Borken, Telefon-Nr. 0 28 61 / 82-13 50 / 13 52, Fax 0 28 61 / 82-13 41. Es kostet als Paperback DM 10,- und mit einem festen Einband DM 13,-.

Haus Grave - Ackerbürgerhaus in der Freiheit Gemen

Als erste Veröffentlichung in der Schriftenreihe des **Heimatvereins Gemen e. V.** ist eine Beschreibung des Ackerbürgerhauses "Haus Grave" anläßlich des Tages der offenen Tür der Denkmäler im September dieses Jahres herausgegeben worden. In dem 25 Seiten umfassenden Heft wird von mehreren Autoren die Geschichte des Hauses, sein Zustand vor der Restaurierung, die Restaurierung, die Ansprachen von Bürgermeister Josef Ehling anläßlich der Einweihung am 31. August 1990 und die von Dr. Ulrich Reinke vom Denkmalpflegeamt Münster, Erinnerungen an das Leben in diesem Haus und Erzählungen der Handwerker während der Restaurierung beschrieben und wiedergegeben.

In den ersten Jahren war hier der Hamalandkreis der Künste untergebracht. Am 1. September 1993 wurde die Hauptnutzung dem Heimatverein Gemen übertragen. Jetzt ist es für die **Gemener Bevölkerung "Ihr Heimathaus"**.

Zahlreiche Fotos und die Zeichnung des Grundrisses vor der Restaurierung veranschaulichen die interessanten und eingehenden Informationen über dieses denkmalgeschützte Haus. Das im Frühjahr aufgenommene Titelfoto zeigt das Ackerbürgerhaus in seinem wunderschönen neuen Kleid, besonders hervorgehoben durch die gewählte grünfarbige Umrahmung.

Das Heft kostet DM 3,-, ist im örtlichen Buchhandel und beim Heimatverein Gemen zu beziehen.

Der Angriff - Erinnerungen - Erlebte Zeit

Der Bocholter Egon Reiche legt mit diesem Buch sein Erstlingswerk vor. Es ist die Aneinanderreihung vieler im Laufe der Jahre aufgeschriebenen Erlebnisse aus der Jugend, im Krieg und danach, in hochdeutscher und plattdeutscher Sprache verfaßt. Es sind Geschichten, wie sie viele von uns erlebt haben, an anderen Orten und mit anderen Biographien. Sie

sind so lebendig, einfühlsam, überzeugend, spannend und in einem guten Stil geschrieben, daß man das Buch am liebsten in einem Zug durchlesen und immer wieder in die Hand nehmen möchte. Die Worte werden zu vorstellbaren Bildern, in die der Lesende einbezogen wird.

Erzählt wird in zahlreichen Kapiteln und Gedichten über die verschiedenen Begebenheiten, die den Alltag, das Fühlen und Denken, die Arbeit, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Freude, Kinderspiel, die Jahreszeiten, Krieg und Bedrängnis, Traditionen, Verlorenes und Dankbarkeit ausmachen, als Themen in sich tragen. Es ist gelebtes Leben in Jahrzehnten, wie es Menschen von sich wiedergeben könnten.

Die Illustrationen sind von der Künstlerin Lucy Vollbrecht-Büschlepp aus Bocholt in den Text eingestreut, oft wie mit leichtem Federstrich aufs Papier gebracht und doch das Geschriebene kräftig unterstreichend, regen die Phantasie an und beweisen Einfühlungsvermögen. Das Buch trägt den Titel "Der Angriff". Wie einschneidend dieser für Bocholt und seine Bevölkerung war, verdeutlicht die Umschlagzeichnung mit der zerstörten St. Georgs-Kirche und der brennenden Stadt im Hintergrund auf eindringliche Weise. Die Korrespondenz zwischen dem Autor Egon Reiche und der Künstlerin Lucy Vollbrecht-Büschlepp ist gelungen.

Der Leiter des Landeskundlichen Institutes in Vreden, Dr. Timothy Sodmann, sagte bei der Präsentation des Buches: "Nun kleines Buch, geh hinaus, laß Bocholter, die Westmünsterländer, die Leser nah und fern dich angucken und dich loben". Dem schließen wir uns an - mit einer Einschränkung, die den technischen Bereich betrifft. Bei einer Neuauflage sollten die Druckfehler ausgemerzt und die Interpunktion sorgfältiger gehandhabt werden.

Das Buch ist im Buchhandel erhältlich und kann beim Temming Verlag, Europaplatz 26-28, 46399 Bocholt, Telefon-Nr. 0 28 71 / 2 84 - 1 36, zum Preis von 29,80 DM bestellt werden. ISBN 3-924364-19-2.

Alte Maße und Gewichte

Heinz Dückerhoff aus Rhede hat den Band 12 der Schriftenreihe des **Heimatvereins Rhede** unter dem Titel "Maße und Gewichte" zusammengestellt. Auf 58 Seiten schreibt der Autor über alte, früher gebräuchliche Gewichte, Maße und Meßgeräte. Während der Vorarbeit hat er sich zahlreicher Quellen in Museen bedient und Personen befragt. Das Titelblatt gestaltete Klaus Neugebauer. Das Heft gibt es im Bürgerbüro im neuen Rathaus und im Museum für das Gesundheitswesen.

Haus Stevening in Wüllen

Haus Stevening in Wüllen. Bauernstätte - Lehen - Adelssitz - landwirtschaftliche Musterwirtschaft und Schule. **Dieses Buch hat der Heimatverein Wüllen e. V. herausgegeben, geschrieben ist es von Josef Wermert.** Das Buch hat 148 Seiten und 27 Abbildungen. Es kostet DM 20,- und kann bezogen werden bei der Stadt Ahaus, Schul- und Kulturamt, Rathausplatz 1, 48683 Ahaus, Telefon-Nr.: 0 25 61 / 72 - 2 85 und dem Heimatverein Wüllen e. V., Baldamusstraße 19, 48683 Ahaus-Wüllen, Telefon-Nr.: 0 25 61 / 8 16 68. ISSN 0946-963X.

Der zweite Band der "Schriftenreihe des Heimatvereins Wüllen e. V." beschreibt die Geschichte des Wüllener Bauernerbes und späteren Adelshauses Stevening. Der Autor hat in zahlreichen staatlichen und privaten Archiven des In- und Auslandes Urkunden und Akten fachkundig und sorgfältig ausgewertet, gedeutet und zu einem geschichtstreuen und lebensvollen Bild zusammengefügt. In ihm spiegelt sich nicht nur die 800jährige wechselvolle Geschichte des Gutes Stevening, sondern in vielfältiger Hinsicht auch die des Ortes Wüllen und die der ehemaligen Herrschaft Ahaus.

Stevening ist das älteste urkundlich nachweisbare Gehöft in Wüllen und mit der Pfarrei im Güterverzeichnis des Grafen Heinrich von Dale-Diepenheim aus dem Jahre 1188 erstmals genannt. Der in der Mitte des 16. Jahrhunderts auf dem Bauernerbe Stevening entstandene Adelssitz hat zum Teil überörtliche Bedeutung erlangt. Einige namhafte Persönlichkeiten sind aus diesem Hause hervorgegangen. **Hier wurde 1831 auch die erste Landwirtschaftsschule Westfalens gegründet.** An dieses in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts untergegangene Adelshaus erinnern heute allerdings nur noch winzige Gräftenreste.

Das Werk beinhaltet auch ausführliche Informationen zu den Familien: die Grafen von Dale-Diepenheim und die Edelherrn von Ahaus als Lehnsherren des Gutes Stevening, die Familien Brinking, von Rokinghusen, Berse, von Graes, Giging, (von) Hakfort und von Senden als Lehnsträger und die Geschlechter von der Mark, (von) Moerbecke, von Daell, von Bönninghausen und Bispinck als Besitzer des Adelshauses.

Münsterland V -

Monatsschrift für Heimatpflege 1922

Der letzte Nachdruck von fünf Bänden der historischen Aufsatzsammlung von 1914 bis 1922 ist

erschienen. Berichtet wird über die Geschichte des Münsterlandes, u. a. mit 200-seitigem Sonderteil über die Geschichte der Stadt Bocholt. Die Beiträge sind zum Teil illustriert. Erzählungen und Gedichte sowie mundartliche Beiträge runden das Themenspektrum ab. Das Gesamtregister aller bisher erschienenen Bände erleichtert das Auffinden der Aufsätze.

488 Seiten, incl. Gesamtregister von 1914 bis 1922, Reprint, Karton, 1994. Preis: 39,- DM, ISBN 3-927851-72-8. Zu beziehen -wie die Bände I bis IV- über den Buchhandel oder beim Kreis Borken, Amt für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit Burloer Straße 93, 46325 Borken, Telefon-Nr.: 0 28 61 / 82 - 13 50, Telefax: 0 28 61 / 82 - 13 41.

WAS - WANN - WO

Frauen im NS-Alltag 1993 - 1945 Ausstellung in Gronau

Unter diesem Titel hat das Seminar für Geschichte und ihre Didaktik, Lehrgebiet Frauengeschichte der Universität Bonn, eine Wanderausstellung erarbeitet. Die Landeszentrale für politische Bildung und das Ministerium für die Gleichstellung von Frau und Mann in Nordrhein-Westfalen haben sie gefördert.

Auf sehr eindringliche Weise zeigt sie, welche Politik von den Nationalsozialisten betrieben und wie sie umgesetzt wurde. In dieser Zeit wurden die Frauen auf Hitlers Satz "Die Welt der Frau ist der Mann" eingestuft, ihre Lebensbereiche der Partei untergeordnet. Auf großen Tafeln und Fotografien sind Mitläuferinnen, Frauen, die Widerstand geleistet haben, die Sicht der Ehe und Reichsangehörigkeit, die Erbpflege, Menschenexperimente, Euthanasie, Vernichtung der Juden und Nichtarier, der Einsatz der Mädchen und Frauen in der Rüstungsindustrie und in der Wehrmacht zu sehen, um nur einiges zu benennen. Ein Ziel ist, sich mit der Zeit unter den Nationalsozialisten auseinanderzusetzen. Diejenigen, die sie miterlebt haben, sollten ihre Erfahrungen an die Jugend weitergeben.

In der Kreisstadt Borken haben sich zahlreiche Schulklassen mit dem Thema befaßt und die Ausstellung besucht.

Bis zum Jahresende ist die Ausstellung jetzt im **Rathaus in Gronau** während der Dienstzeiten zu besichtigen.

Handwerk und Denkmalpflege

Bis zum 29. Januar 1995 ist im Hamaland-Museum in Vreden diese Ausstellung zu sehen, die in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Zentrum für Denkmalpflege Schloß Raesfeld erarbeitet worden ist.

Hamaland-Museum Vreden, Kreismuseum Borken, Butenwall 4, 48691 Vreden, Telefon-Nr. 0 25 64 / 10 36, Fax: 0 25 64 / 3 44 95. Öffnungszeiten: dienstags bis samstags von 9.00 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18.00 Uhr; sonntags von 10.00 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18.00 Uhr.

Vorträge über "Franzosen und Kosaken"

Die **Arbeitsgemeinschaft Acherhoek-Westmünsterland** in Zusammenarbeit mit dem **Kulturkreis Schloß Raesfeld e. V.** und dem **Dialektkring Achterhook en Liemers** lädt ein zum traditionellen Mittwinterabend am Mittwoch, dem 28. Dezember, um 19.00 Uhr auf Erve Kots in Lievelde. Das Thema des Abends heißt "Franzosen und Kosaken".

Rund um das Herdfeuer von Erve Kots sind bei diesem Mittwinterabend Vorträge und Darbietungen verschiedener Mitwirkender aus dem Achterhoek und dem Westmünsterland zu hören. Dabei sind Riek Beskers, Winterswijk; Henderk Demes, Stadtlohn; Henk Krosenbrink, Winterswijk; Prof. Dr. Rudolfine Freiin von Oer, Legden; Manes Schlatt, Bocholt, Dr. Hermann Terhalle, Vreden und der Batavierchor, Winterswijk.

Der Eintritt beträgt DM 10,- pro Person. Nach der Veranstaltung besteht Gelegenheit, auf eigene Rechnung, Pfannkuchen zu essen. Zur Orientierung: Erve Kots liegt an der alten Verbindungsstraße zwischen Groenlo und Lichtenvoorde.

Arbeitsgemeinschaft Achterhoek-Westmünsterland
Burloer Straße. 93, D-46325 Borken, Telefon-Nr.:
0 28 61 / 82 13 48

Ligusterlaan 16, NL-7101 WX Winterswijk, Telefon-Nr.: 0 54 30 / 1 40 51.

Nachlese über

"Was auch die Engel gelüftet zu schauen"

Die im **Alten Schöppinger Rathaus** vom 28. Oktober bis 13. November dieses Jahres gezeigte Ausstellung fand großes Interesse nicht nur bei der einheimischen

Bevölkerung. Den Veranstaltern, Heimatverein Schöppingen-Eggerode, Katholische Kirchengemeinde St. Brictius, Gemeinde Schöppingen und aktuelles Forum Volkshochschule, ist es mit Unterstützung des Landesmuseums in Münster gelungen, die sakralen Gegenstände hervorragend ins rechte Licht zu rücken. Der große Festsaal bot das richtige Ambiente für die in Schaukästen, Vitrinen oder offen ausgestellten Exponate. In dem zur Ausstellung herausgegebenen Faltblatt schreibt Pfarrer Wolfgang Böcker: "Ich habe eine Freude an den hier ausgestellten Dingen, da sie auch weiterhin in ihrer ursprünglichen Funktion zu Gottesdienst, Gebet und Liturgie gebraucht werden, als Zeichen künftiger Herrlichkeit."

Freude an den in vier Abteilungen ausgestellten Dingen empfand jeder, der sich in das Gezeigte vertiefte und es mehrfach betrachtete. Es war eine Ausstellung, die nicht nur den Engeln große Freude bereite, sondern auch den Menschen hier auf Erden. Die strahlende Schönheit der sakralen Gegenstände zeugt von meisterlicher Handwerkskunst, ob es sich nun um die alten Schätze oder die neueren modern gestalteten, handelte.

In der Kirchengemeinde St. Brictius hat sich im Laufe der Jahrhunderte sakrale Kunst von erlesener Schönheit angesammelt. Sie aus der Nähe betrachten zu können, war von den Initiatoren der Ausstellung eine gute Idee. Während liturgischer Handlungen sind Kreuze, Kelche, Monstranzen, Gewänder oder Weihrauchkessel immer nur von weitem zu sehen. Das Betrachten aus der Nähe vermittelt nicht nur die materielle und handwerkliche Schönheit, sondern auch die Sinnggebung, die in diesen sakralen Gegenständen liegt. Es sind Zeichen für die Verehrung Gottes und die Frömmigkeit der Gläubigen.

Kunst im Heimathaus Heiden

Der **Heimatverein Heiden** veranstaltet bis zum 1. Januar 1995 eine Ausstellung mit Werken von Renate Evers, Borken, Tonplastiken; R. Strothmann, Stadtlohn, Ölmalerei, Federzeichnungen; Ria Beckers, Weseke, Ölmalerei; Agnes Schoofs, Weseke, handgemalte Seidentücher; Edith Frückert, Borken, Aquarelle und Kreidemalerei und Karl Gleibs †, Gladbeck, Holzschnitzer.

Öffnungszeiten: Samstag, 17.12., Sonntag, 18.12., Mittwoch, 21.12., Sonntag 25.12., Montag 26.12. und Sonntag 01.01.95 jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr. Sonntags zusätzlich von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Sünder Klaos, den hilgen Mann*

Trock sinen besten Tapprock an
Und ritt daomet nao Amsterdam.
Van Amsterdam nao Spanjen,
Heel Appel van Oranjen,
De Prumen van de Böme.
Guen Aowend aolle Öhme!
Kleine Kinder giff he wat,
De groten kriegt wat met de Panne för da Gatt.



*Text aus: "Leederbook för't Borkske Land"

Zeichnung von Hermann Schlatt aus Josef Kröger: Natzohm un Apollo 17, herausgegeben vom Kreis Borken; Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Hermann Schlatt und Herausgeber.

Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken

Redaktion: Margret Schwack

Bahnhofstraße 9, 46325 Borken

Telefon-Nr.: 0 28 61 / 13 52.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Einsendungen bitte an die Redakteurin oder die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer Str. 93, 46325 Borken, Telefon-Nr.: 0 28 61 / 82-13 50/48